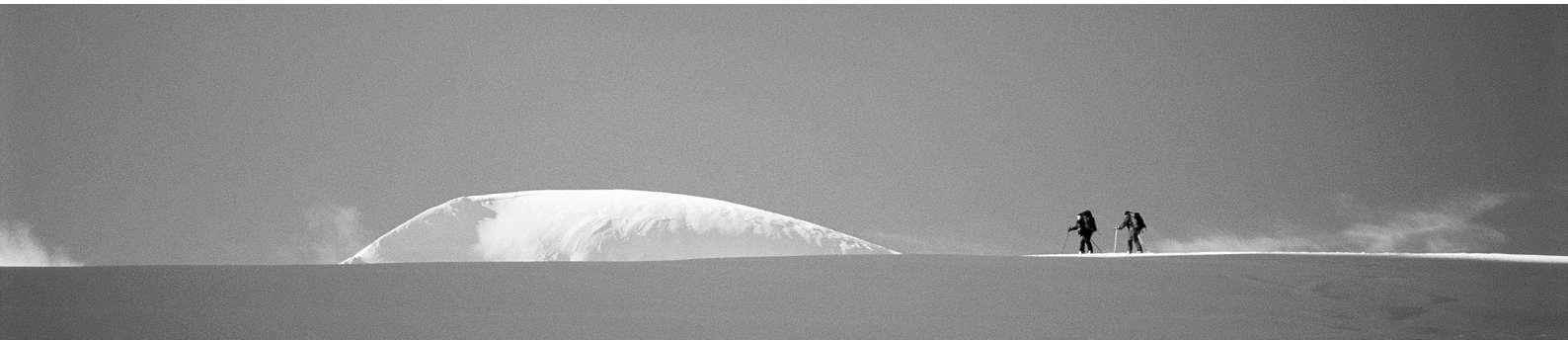


bafidia<sup>III</sup>

Pensionskasse

## Jahresrechnung 2007

82. Geschäftsbericht



## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Inhaltsverzeichnis .....	1
Verzeichnis der Mitglieder .....	2
Organe.....	3
Das Jahr 2007 im Überblick.....	4
Bilanz per 31. Dezember 2007.....	5
Betriebsrechnung 2007 .....	6
Anhang der Jahresrechnung 2007 .....	8
1. Grundlagen und Organisation .....	8
2. Aktive Mitglieder und Rentner .....	10
3. Art der Umsetzung des Zwecks .....	11
4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit .....	13
5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad .....	14
6. Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage .....	18
7. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung .....	24
Gliederung Liegenschaften (direkte Anlagen) nach Objekten .....	26
8. Auflagen der Aufsichtsbehörde .....	29
9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage .....	29
Bericht der Kontrollstelle .....	30

## Verzeichnis der Mitglieder per 1. Januar 2008

Clientis Biene – Bank im Rheintal (Eintritt 1.1.2008)	Altstätten
Clientis Bank im Thal	Balsthal
Alpha RHEINTAL Bank	Berneck
Caisse d'Epargne du District de Cossonay (Eintritt 1.1.2008)	Cossonay
Bezirks-Sparkasse Dielsdorf	Dielsdorf
Clientis Bank Thur (Eintritt 1.1.2008)	Ebnat-Kappel
ZLB Zürcher Landbank	Elgg
Sparkasse Engelberg	Engelberg
swissregiobank	Gossau SG
Clientis Sparkasse Horgen	Horgen
Clientis Bank in Huttwil	Huttwil
Clientis Bank Toggenburg	Kirchberg
Clientis Sparkasse Küsnacht	Küsnacht ZH
Clientis Bank Küttigen-Erlinsbach	Küttigen
Hypothekarbank Lenzburg	Lenzburg
Spar- und Leihkasse Bucheggberg	Lütterswil
Raiffeisenbank rechter Zürichsee	Männedorf
Raiffeisenbank Marbach-Rebstein	Marbach-Rebstein
Leihkasse Stammheim	Oberstammheim
Clientis Ersparnisanstalt Oberuzwil (Eintritt 1.1.2008)	Oberuzwil
Clientis Sparkasse Oftringen	Oftringen
GRB Glarner Regionalbank	Schwanden
Sparkasse Schwyz	Schwyz
Regiobank Solothurn	Solothurn
Bank CA St. Gallen	St. Gallen
Clientis Crédit Mutuel de la Vallée S.A.	Le Sentier
Bank Thalwil	Thalwil
Clientis Bezirkssparkasse Uster	Uster
Clientis Sparkasse Zürcher Oberland	Wetzikon
Clientis Bank Sparhafen Zürich	Zürich
Lienhardt & Partner Privatbank Zürich AG	Zürich
Liechtensteinische Landesbank (Schweiz) AG	Zürich
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	Zürich
Aargauische Bürgschaftskasse	Aarau
Aargauische Industrie- & Handelskammer	Aarau
Ausgleichskasse Aarg. Industrie- & Handelskammer	Aarau
Swiss Funds Association SFA (Eintritt 1.1.2008)	Basel
CSC-Informatik AG	Küssnacht a.R.
finnova AG Bankware	Lenzburg
Pius Binz Treuhand + Revisions AG (Eintritt 1.1.2008)	Luzern
I-capital AG (Eintritt 1.1.2008)	Pfäffikon SZ
Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn	Solothurn
Regio Energie Solothurn	Solothurn
Region Solothurn Tourismus	Solothurn
Finanz-Logistik AG	St. Gallen
Regimo St. Gallen AG	St. Gallen
MIC Management, Investment & Consulting AG	Pfäffikon SZ
sks vermögensverwaltung	Pfäffikon SZ
ASSETIMMO-Immobilien-Anlagestiftung	Zürich
Ausgleichskasse für das schweizerische Bankgewerbe	Zürich
Bafidia Pensionskasse	Zürich
H. Bruderer Vermögensverwaltung AG (Eintritt 1.1.2008)	Zürich
Cerpro AG	Zürich
CPM Computerized Portfolio Management AG	Zürich
Design 360 GmbH (Eintritt 1.1.2008)	Zürich
Eagle Invest AG	Zürich
INSA Investment Software AG	Zürich

IST Investmentstiftung für Personalvorsorge  
ITF International Transport Finance Suisse AG  
Rectus AG  
Swiss Equities AG

Zürich  
Zürich  
Zürich  
Zürich

## Organe

### Vorstand

Präsident	Dr. Hermann Walser, Rechtsanwalt Paulstrasse 5, 8610 Uster
Institutsvertreter	Dr. Franz Renggli Hypothekarbank Lenzburg, 5600 Lenzburg (Vizepräsident)
	Rolf Zaugg Clientis Sparkasse Zürcher Oberland, 8620 Wetzikon
	Stephan Steinmann La Roche & Co. Banquiers, 4001 Basel
Personalvertreter	Walter Kobelt Alpha Rheintal Bank, 9442 Berneck
	Peter Burkhard MIC Management, Investment & Consulting AG, 8808 Pfäffikon SZ
	Raymond Melly Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn, 4500 Solothurn
<b>Geschäftsführung</b>	Urs Sigrist Hanni Kenel Kälin, Stv.
<b>Kontrollstelle</b>	PricewaterhouseCoopers AG Birchstrasse 160, 8050 Zürich
<b>Experte für berufliche Vorsorge</b>	LCP Libera AG Stockerstrasse 34, 8022 Zürich
<b>Aufsichtsbehörde</b>	Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungen des Kantons Zürich Nordstrasse 20, 8090 Zürich
<b>Geschäftsdomizil</b>	Bafidia Pensionskasse Stampfenbachstrasse 142, Postfach 286, 8042 Zürich Telefon 044 362 40 01 Fax 044 362 40 57 E-Mail: <a href="mailto:info@bafidia.ch">info@bafidia.ch</a> Homepage: <a href="http://www.bafidia.ch">www.bafidia.ch</a>

## **Delegiertenversammlung 2007**

Die Delegiertenversammlung vom 15. Juni 2007 hat den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2006 genehmigt und dem Vorstand sowie der Geschäftsführung Entlastung erteilt. Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden für die Amtsperiode 2007 - 2010 wieder gewählt.

## **Jahresrechnung 2007**

Auf den 1. Januar 2007 haben sich die Regiobank Solothurn, Einwohnergemeinde Solothurn, Regio Energie Solothurn sowie die Region Solothurn Tourismus der Bafidia Pensionskasse angeschlossen. Aus diesen Aufnahmen erzielten wir ein kräftiges Vermögenswachstum von rund CHF 155 Mio. Im Verlaufe des Jahres sind weitere neue Arbeitgeberfirmen beigetreten (MIC, INSA, ITF und Rectus AG; siehe Mitgliederverzeichnis Seiten 2 und 3). So erhöhte sich der Versichertenbestand bis Ende 2007 auf 1'884 (Vorjahr 1'386). Die Anzahl der Rentner stieg auf 544 (Vorjahr 253) und das Vermögen auf CHF 802 Mio. (Vorjahr CHF 568 Mio.).

Der Boom an den Börsen schwächte sich im 2. Halbjahr 2007 markant ab. Dennoch resultierte aus den Aktienanlagen ein Nettoertrag von über CHF 10 Mio., wovon CHF 5 Mio. auf positive Marktwertanpassungen entfallen.

Die Kurskorrekturen bei den Obligationen, bedingt durch weiter leicht steigende Zinsen, sind glimpflich verlaufen. Wir haben in den vergangenen Jahren gezielt darauf geachtet, in festverzinsliche Vermögenswerte mit kurzen Laufzeiten zu investieren. Die Integration der Vermögenswerte aus der Pensionskasse der Stadt Solothurn ergänzte unser Portefeuille ideal. Die Duration (durchschnittliche Restlaufzeit in Jahren) liegt Ende 2007 bei 3.1. Somit liegt der Buchverlust bei rund CHF 3 Mio.

Als stabiler Ertragspfeiler erwiesen sich die Direktanlagen in Immobilien mit Mietzinsenträgen von über CHF 9 Mio. Wiederum haben wir rund CHF 3 Mio. für Sanierungen und Renovierungen aufgewendet, um die Liegenschaften in einem zeitgemässen Zustand zu halten. Ein renovationsbedürftiges Objekt (Chez-le-Bart) wurde verkauft und ein Neubauobjekt (Subingen) erworben.

Der Deckungsgrad (Nettovermögen/Vorsorgekapital) beläuft sich Ende 2007 auf 118 % (Vorjahr 127 %, vor Integration neuer Mitglieder). Da Ende 2007 die Wertschwankungsreserven die gesetzte Zielgrösse nicht erreicht haben, wurden die freien Mittel aufgelöst. Die Wertschwankungsreserven betragen damit CHF 118 Mio. (Vorjahr CHF 99,8 Mio.).

## **Ereignis nach dem Bilanzstichtag**

Auf den 1. Januar 2008 sind neun Arbeitgeberfirmen mit einem Kapitalvolumen von rund CHF 30 Mio. neu in die Bafidia Pensionskasse eingetreten (vgl. Mitgliederverzeichnis auf Seiten 2 und 3), womit sich die Anzahl der angeschlossenen Arbeitgeber auf 61 erhöht. Seit dem 1. Januar 2005 waren keine Aus-tritte von Mitgliedfirmen zu verzeichnen.

Im Januar 2008 hat die Pensionskasse ein Grundstück in Gränichen (AG) erworben. Es ist geplant, auf diesem Grundstück sechs 11-Familienhäuser mit einem vorgesehenen Verkehrswert von rund CHF 28 Mio. erstellen zu lassen.

## Bilanz per 31. Dezember 2007

Beträge in CHF

	Anhang Ziffer	31.12.2007	31.12.2006
<b>AKTIVEN</b>			
<b>Vermögensanlagen</b>	6	<b>798'480'845</b>	<b>566'741'492</b>
Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen		93'363'077	43'738'358
Forderungen		2'145'181	1'161'587
Festgeldanlagen		100'050'000	64'550'000
Obligationen	7.1	182'755'634	95'326'272
Aktien	7.2	265'455'136	229'472'422
Alternative Anlagen	6.2	11'107'238	0
Liegenschaften	7.15	143'604'579	132'492'853
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	7.3	<b>3'883'523</b>	<b>1'934'122</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>802'364'368</b>	<b>568'675'614</b>
davon Vermögensanlagen bei Mitgliedbanken	6.7	162'579'353	82'567'787
<b>PASSIVEN</b>			
<b>Verbindlichkeiten</b>		<b>33'323'366</b>	<b>2'377'363</b>
Freizügigkeitsleistungen und Renten		2'567'492	190'485
Andere Verbindlichkeiten	7.4	30'755'874	2'186'878
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>		<b>32'333</b>	<b>39'752</b>
<b>Arbeitgeber-Beitragsreserven</b>		<b>3'394'645</b>	<b>868'274</b>
<b>Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen</b>		<b>647'614'024</b>	<b>444'742'425</b>
Vorsorgekapital aktive Versicherte im Leistungsprimat	5.2	327'985'900	240'955'000
Vorsorgekapital aktive Versicherte im Beitragsprimat	5.3	41'401'000	35'132'000
Vorsorgekapital aktive Versicherte SPARENPLUS	5.4	41'689'124	41'439'425
Vorsorgekapital Rentner	5.6	216'047'000	115'469'000
Technische Rückstellungen	5.8	20'491'000	11'747'000
<b>Wertschwankungsreserve</b>	6.3	<b>118'000'000</b>	<b>99'870'000</b>
<b>Freie Mittel</b>		<b>0</b>	<b>20'777'800</b>
Stand 1. Januar		20'777'800	21'900'000
Verteilung freie Mittel an aktive Versicherte		0	-15'980'100
Aufwand- / Ertragsüberschuss		-20'777'800	14'857'900
<b>Total Passiven</b>		<b>802'364'368</b>	<b>568'675'614</b>
davon Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedbanken		3'599'142	892'509

## Betriebsrechnung 2007

Beträge in CHF

	Anhang Ziffer	2007	2006
<b>Beiträge und Einlagen</b>		<b>131'057'685</b>	<b>31'393'694</b>
Beiträge Arbeitnehmer	7.5	8'673'911	6'292'859
Beiträge Arbeitgeber	7.6	13'593'341	9'878'851
Nachzahlungen bei Lohnerhöhungen Arbeitnehmer		4'209'055	3'589'316
Nachzahlungen bei Lohnerhöhungen Arbeitgeber		6'313'582	5'383'975
Einmaleinlagen und Einkaufsummen	7.7	91'336'002	5'384'500
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserven	6.74	2'520'000	864'193
Einlagen in die technischen Rückstellungen	7.8	4'411'794	0
<b>Eintrittsleistungen</b>		<b>96'049'007</b>	<b>28'901'437</b>
Freizügigkeitseinlagen	7.9	95'977'140	28'801'437
Einzahlung WEF-Vorbezüge / Scheidung		71'867	100'000
<b>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</b>		<b>227'106'692</b>	<b>60'295'131</b>
<b>Reglementarische Leistungen</b>		<b>-21'512'506</b>	<b>-12'188'586</b>
Altersrenten		-14'322'984	-7'350'627
Hinterlassenenrenten		-3'033'808	-1'407'031
Invalidenrenten		-1'190'249	-399'165
übrige reglementarische Leistungen		-444'422	-158'336
Kapitalleistungen bei Pensionierung	7.10	-2'219'807	-2'595'157
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	7.11	-301'236	-278'270
<b>Austrittsleistungen</b>		<b>-25'112'836</b>	<b>-9'302'229</b>
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	7.12	-21'841'072	-8'687'243
Vorbezüge WEF / Scheidung	7.13	-3'271'764	-614'986
<b>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</b>		<b>-46'625'342</b>	<b>-21'490'815</b>
<b>Veränderung Vorsorgekapital, technische Rückstellungen</b>		<b>-205'391'599</b>	<b>-57'557'897</b>
Auflösung (+) / Bildung (-) von:			
Vorsorgekapital aktive Versicherte			
Leistungsprimatplan	5.2	-87'030'900	-34'479'000
Beitragsprimatplan	5.3	-5'415'112	-3'928'551
SPARENPLUS	5.4	768'719	-5'793'182
Vorsorgekapital Rentner	5.6	-100'578'000	-10'449'000
Technische Rückstellungen	5.8	-8'744'000	-417'000
Verzinsung der Sparkapitalien	5.3, 5.4	-1'872'306	-1'626'971
Arbeitgeber-Beitragsreserven	6.74	-2'520'000	-864'193
<b>Versicherungsaufwand</b>		<b>-116'178</b>	<b>-129'687</b>
Beiträge an Sicherheitsfonds		-116'178	-129'687
<b>Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil (Übertrag)</b>		<b>-25'026'427</b>	<b>-18'883'268</b>

## Betriebsrechnung 2007

Beträge in CHF

	Anhang Ziffer	2007	2006
<b>Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil (Übertrag)</b>		<b>-25'026'427</b>	<b>-18'883'268</b>
<b>Nettoergebnis aus Vermögensanlage</b>		<b>23'231'590</b>	<b>45'802'488</b>
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	6.61	1'631'761	524'491
Festgeldanlagen	6.63	1'997'033	1'437'087
Obligationen	6.64	2'545'868	961'602
Aktien	6.65	10'406'053	36'437'706
Alternative Anlagen	6.66	765'589	0
Liegenschaften	6.67	6'260'752	6'959'018
Zinsaufwand	6.62	-7'779	-4'081
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	6.68	-367'687	-513'335
<b>Sonstiger Ertrag</b>		<b>1'000</b>	<b>0</b>
<b>Verwaltungsaufwand</b>	7.14	<b>-853'963</b>	<b>-691'320</b>
<b>Erfolg vor Veränderung der Wertschwankungsreserve</b>		<b>-2'647'800</b>	<b>26'227'900</b>
<b>Bildung der Wertschwankungsreserve</b>	6.3	<b>-18'130'000</b>	<b>-11'370'000</b>
<b>Aufwand / Ertragsüberschuss</b>		<b>-20'777'800</b>	<b>14'857'900</b>

## Anhang der Jahresrechnung 2007

### 1 Grundlagen und Organisation

#### 1.1 Rechtsform und Zweck

Die Bafidia Pensionskasse ist eine Genossenschaft ohne einbezahltes Kapital im Sinne von Art. 828ff OR mit Sitz in Zürich. Für die Verbindlichkeiten der Kasse haftet das Genossenschaftsvermögen. Jede Haftbarkeit der Genossenschaftsmitglieder ist ausgeschlossen.

Sie bezweckt, die Mitarbeiter der Arbeitgeber (Genossenschaftsmitglieder) (siehe Ziffer 1.6) gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod zu versichern. Sie betreibt die über die gesetzlichen Mindestleistungen hinaus gehende Vorsorge im Rahmen ihrer Reglemente.

Die Genossenschaft ist von den Kapital- und Ertragssteuern befreit.

Anlässlich der Statutenänderung per 1. Januar 2007 wurde die bisherige Firma „Pensionskasse schweizerischer Regionalbanken“ in neu „Bafidia Pensionskasse“ geändert und gleichzeitig der Mitgliederkreis der Pensionskasse erweitert.

#### 1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Pensionskasse ist im Register für die berufliche Vorsorge des Kantons Zürich unter der Nummer 1215 eingetragen und dem Sicherheitsfonds angeschlossen.

#### 1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Statuten	1. Januar 2007
Reglemente	
▪ Basis-Reglement	1. Januar 2007
▪ Vorsorgeplan LP	1. Januar 2007
▪ Vorsorgeplan BP	1. Januar 2007
▪ Vorsorgeplan SPARENPLUS	1. Januar 2007
▪ Anlagereglement	25. Oktober 2007
▪ Reglement über die Bildung und Auflösung von technischen Rückstellungen	21. Dezember 2007

LP =	Leistungsprimatplan
BP =	Beitragsprimatplan
SPARENPLUS =	Vorsorge auf Lohnteilen (Sparen BONUS) und Verwaltung von Freizügigkeitsguthaben (FZL-ÜBERSCHUSS), die im LP und BP nicht berücksichtigt sind, sowie Vorfinanzierung von Leistungskürzungen bei vorzeitigem Altersrücktritt (Sparen ALTER 58)

Die Vorsorgereglemente wurden per 1.1.2007 unter anderem an die geänderten gesetzlichen Bestimmungen angepasst. Der Vorstand hat das überarbeitete Anlagereglement am 25. Oktober 2007 in Kraft gesetzt und aufgrund des neuen Art. 48e BVV2 das Reglement über die Bildung und Auflösung von technischen Rückstellungen erlassen, welches ab 31. Dezember 2007 zur Anwendung gelangt. Der nächsten Delegiertenversammlung wird das neue Reglement betreffend Voraussetzungen und Verfahren für eine Teilliquidation zur Genehmigung vorgelegt.

## **1.4 Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung**

Die Organe der Pensionskasse sind

- Delegiertenversammlung
- Vorstand
- Geschäftsführung
- Kontrollstelle

Die Delegiertenversammlung ist das oberste paritätische Organ der Pensionskasse, welches unter anderem über die Statuten, Reglemente, Jahresrechnung und die Zusammensetzung des Vorstandes und der Geschäftsführung entscheidet sowie die Kontrollstelle wählt. Die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer jedes Mitgliedes wählen je einen Delegierten und einen Ersatzmann für eine dreijährige Amtsdauer. Die Vertreter der Arbeitnehmer müssen Versicherte sein.

Der Vorstand besteht aus fünf bis neun Mitgliedern, das heisst er hat aus gleich vielen Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zu bestehen. Darüber hinaus wird ein Präsident gemeinsam von allen Delegierten gewählt. Die Amtsdauer beträgt drei Jahre. Der Präsident und die Vertreter der Arbeitgeber brauchen nicht Versicherte zu sein.

Die Zusammensetzung des Vorstandes und der Geschäftsführung ist auf der Seite 3 wiedergegeben.

Gemäss Handelsregister sind der Präsident, der Vizepräsident, das Vorstandsmitglied Herr Stephan Steinmann und die Geschäftsführung kollektiv zu zweien unterschriftsberechtigt. Zur Abwicklung des Zahlungsverkehrs und der Wertschriftentransaktionen haben darüber hinaus die jeweiligen Vorstandsmitglieder zusammen mit dem Geschäftsführer die kollektive Zeichnungsberechtigung auf einzelnen Bankkonten. Beim Postkonto, über das keine wesentlichen Geschäftstransaktionen erfolgen, kann der Geschäftsführer alleine unterzeichnen. Darüber hinaus hat gemäss Anlagereglement der Geschäftsführer die Stimmrechte an den Generalversammlungen wahrzunehmen und die Eigengeschäfte der an der Vermögensverwaltung beteiligten Personen sind nur unter eingeschränkten Bedingungen zugelassen.

Die Bafidia Pensionskasse ist seit 2001 im KODEX-Register (Verhaltenskodex in der beruflichen Vorsorge) eingetragen und untersteht somit dessen Richtlinien.

## **1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde**

Die Namen und Adressen dieser Personen sind auf der Seite 3 wiedergegeben. Die Revisionsstelle gemäss BVG wird im Genossenschaftsrecht als Kontrollstelle bezeichnet.

## **1.6 Angeschlossene Arbeitgeber**

Der Anschluss einer Arbeitgeberfirma erfolgt durch eine schriftliche Vereinbarung. Die angeschlossenen Arbeitgeberfirmen/Mitgliedfirmen sind auf den Seiten 2 und 3 aufgelistet.

## 2 Aktive Mitglieder und Rentner

Anzahl Personen im Leistungs- (LP) und Beitragsprimat (BP)	2007		2006	
	LP	BP	LP	BP
<b>Aktive Versicherte</b>				
Stand 1. Januar	1177	209	1068	195
Aufnahmen	681	62	246	42
Primatwechsel	0	0	0	0
Austritte	-179	-36	-121	-28
Pensionierungen	-24	-4	-16	0
Invaliditäts- und Todesfälle	-2	0	0	0
Stand 31. Dezember	<b>1653</b>	<b>231</b>	<b>1177</b>	<b>209</b>
Total Versicherte	<b>1884</b>		<b>1386</b>	
<b>Rentenbezüger</b>				
Altersrentner	370		174	
Invalide	21		10	
Hinterlassenenrenten	135		59	
Kinder und Waisenrenten	18		10	
Stand am 31. Dezember	<b>544</b>		<b>253</b>	

### Ergänzende Information zu den aktiv Versicherten im Leistungsprimat

<b>Männer</b> (Anzahl)	955	635
versicherte Löhne (CHF)	84'123'600	59'695'000
versicherte Altersrenten (CHF)	50'420'181	36'679'071
in % der versicherten Löhne	59.9%	61.4%
<b>Frauen</b> (Anzahl)	698	542
versicherte Löhne (CHF)	31'482'100	24'346'250
versicherte Altersrenten (CHF)	18'950'247	14'809'639
in % der versicherten Löhne	60.2%	60.8%

### **3 Art der Umsetzung des Zwecks**

#### **3.1 Erläuterung der Vorsorgepläne**

Die Pensionskasse ist eine umhüllende und voll autonome Vorsorgeeinrichtung. Das heisst, sie pflegt den gesetzlichen und überobligatorischen Teil der beruflichen Vorsorge und trägt sämtliche Risiken selbst. Die Arbeitgeber entscheiden beim Eintritt in die Pensionskasse im Einvernehmen mit den Versicherten, nach welchem Vorsorgeplan die Grundversicherung durchzuführen ist. Dabei stehen zwei Vorsorgepläne zur Auswahl. Zum einen handelt es sich um den seit der Gründung der Kasse bestehenden Leistungsprimatplan (LP) und seit dem 1. Januar 2002 den Beitragsprimatplan (BP).

In Kombination mit LP und BP können die Versicherten als Zusatzversicherung die Konten im SPARENPLUS benützen. Die Konten im SPARENPLUS dienen

- dem Aufbau der Altersvorsorge auf Lohnteilen, die nicht in den Vorsorgeplänen LP oder BP berücksichtigt sind (Sparen Bonus)
- der Vorfinanzierung von Auskäufen von Leistungskürzungen bei vorzeitigem Altersrücktritt (Sparen Alter 58)
- der Verwaltung von Freizügigkeitsguthaben, die im Vorsorgeplan LP nicht zum Einkauf von Versicherungsjahren verwendet werden können (Sparen FZL-Überschuss).

Da es sich bei der Pensionskasse um eine Gemeinschaftseinrichtung handelt, werden weder pro Arbeitgeber getrennte Vorsorgewerke noch pro Leistungsplan getrennte Vermögen verwaltet.

Der versicherte Lohn ist im Maximum der AHV-Lohn (jedoch ohne Gratifikationen, Boni oder variable Lohnteile), vermindert um den Koordinationsbetrag. Die angeschlossenen Arbeitgeberfirmen haben monatlich die Beiträge zu überweisen.

Der Anspruch auf eine Altersrente entsteht frühestens nach Vollendung des 58. und spätestens nach Vollendung des 65. Altersjahres. Bis zu 50 % der Altersrente kann mit einem einmaligen Kapitalbetrag bezogen werden. Im LP beträgt die volle Altersrente bei der ordentlichen Pensionierung im Alter 63 für jedes Versicherungsjahr 1.8 % des versicherten Lohnes. Bei vor- oder nachzeitigem Altersrücktritt wird für jeden Monat die Rente um 0.55 % gekürzt oder erhöht. Die Vorsorgepläne gelten seit 1. Januar 2007.

Im BP beträgt die Altersrente bei der ordentlichen Pensionierung im Alter 63 6.7 % des vorhandenen Alterskapitals. Bei einem vor- oder nachzeitigem Altersrücktritt wird für jedes Jahr der Rentenumwandlungssatz um 0.15 %-Punkte gekürzt oder erhöht. Bis zu 50 % des Alterskapitals kann mit einem einmaligen Kapitalbetrag bezogen werden.

Die volle Invalidenrente beträgt im LP 100 % der Altersrente und im BP 70 % des versicherten Lohnes und die Ehegattenrente in der Regel 70 % der Invaliden- oder Altersrente.

Die angesammelten Kapitalien im SPARENPLUS werden im Leistungsfall wahlweise in einem Betrag ausbezahlt oder zur Rentenerhöhung verwendet.

### **3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode**

Die jährlichen Sparbeiträge beinhalten gestaffelt nach dem Alter des Versicherten 10 bis 24 % des versicherten Lohnes im Leistungsprimat und 12 bis 24 % des versicherten Lohnes im Beitragsprimat BP-Plan I und II, respektiv bis zu 27 % im BP-Plan III.

Die Risikobeiträge belaufen sich einheitlich auf jährlich 3 % des versicherten Lohnes.

Die Arbeitgeber leisten in der Regel drei Fünftel und der Versicherte zwei Fünftel der Beiträge sowie der Nachzahlungen bei Erhöhungen der versicherten Löhne beim Leistungsprimatplan, zumindest den gesetzlich vorgeschriebenen Anteil.

### **3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit**

Abgesehen von freiwilligen Teuerungszulagen an die Rentner gewährt die Pensionskasse keine ausserreglementarischen Leistungen.

Gemäss Art. 11 der Statuten sind die Arbeitgeber und die Versicherten zur Erbringung von zusätzlichen Zahlungen verpflichtet, falls ein versicherungstechnischer Fehlbetrag sonst nicht beseitigt werden kann. Stattdessen können auch die Leistungen an die Versicherten inklusive Rentner herabgesetzt werden.

## **4      *Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit***

### **4.1    Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26**

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des OR und des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

### **4.2    Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Pensionskasse wendet die folgenden Bewertungsgrundsätze an:

#### **Wertschriften und derivative Finanzinstrumente**

Die Bewertung der marktgängigen Obligationen, Aktien und allfälligen derivativen Finanzinstrumente erfolgt zu Marktwerten per Bilanzstichtag. Bei teilweise nicht börsengehandelten Aktien von Arbeitgeberfirmen werden die letztbekanntesten Steuerwerte eingesetzt. Die Kassenobligationen werden zum Nominalwert bilanziert. Bei Kollektivanlagen (Anteile von Anlagefonds oder Anlagestiftungen) erfolgt die Bewertung zum Marktwert oder bei Fehlen eines offiziellen Handels zum publizierten Nettoinventarwert. Die sich ergebenden realisierten und nicht realisierten Kursgewinne und –verluste werden im Nettoertrag aus Wertschriften ausgewiesen. Die Transaktionskosten werden als Anschaffungs-, respektiv Verkaufspreise in der Bilanz verbucht.

#### **Fremdwährungen**

Die Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Die bilanzierten Jahresendbestände werden zu den Jahresendkursen bewertet.

#### **Liegenschaften**

Der Direktbesitz an Immobilien wird zum Ertragswert bewertet. Als Wertbasis dient der jeweilige kalkulatorische Nettoerfolg jeder Liegenschaft, unter Berücksichtigung des jeweiligen Objektzustandes. Der Kapitalisierungssatz für 2007 betrug, wie im Vorjahr, einheitlich 5,5 % für den gesamten direkten Immobilienbesitz. Bei absehbarer Veräusserung von Liegenschaften werden zudem die geschätzten Verkaufskosten und Steuern in den Nicht-technischen Rückstellungen passiviert. Der Vorstand beurteilt jedes Objekt vor Ort vor dem Investitionsentscheid und mindestens alle vier Jahre oder beauftragt dafür einen neutralen Experten.

#### **Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen**

Das Vorsorgekapital Rentner wird mit den technischen Grundlagen BVG 2000 / 4 % berechnet. Der Sollbetrag der Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung der Rentner beträgt für jedes Jahr seit der Publikation der Grundlagen im Jahr 2000 0,5 % des für die lebenslänglichen Renten notwendigen Vorsorgekapitals Rentner, resp. der Barwerte der erworbenen Leistungen und der Sparguthaben der aktiven Versicherten. Die Höhe der Rückstellung und ihr Sollbetrag werden durch den Experten für berufliche Vorsorge bei der jährlichen Deckungskapitalberechnung überprüft und an die aktuellen Verhältnisse (z.B. neue technische Grundlagen, reduzierter technischer Zinssatz) angepasst. Allfällige weitere Rückstellungen werden nach fachmännischen Grundsätzen gebildet.

#### **Wertschwankungsreserve**

Um die Leistungsversprechen der Kasse nachhaltig zu erfüllen, hat der Vorstand für jede Anlagekategorie das inhärente marktspezifische Risiko in Prozenten festgelegt. Daraus ergibt sich die gewichtete Sollgrösse von 18.7 % (Vorjahr 19.2 %) des Anlagevermögens.

#### **Übrige Aktiven und Passiven**

Die übrigen Aktiven und Passiven werden zu Nominalwerten bilanziert. Allfällige erkennbare Wertminderungen auf Aktiven werden innerhalb der jeweiligen Bilanzposition wertberichtigt.

### 4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Seit 1. Januar 2007 werden die Effekttentransaktionskosten nicht mehr in der Betriebsrechnung, sondern zusammen mit dem Anschaffungs-, respektiv Verkaufspreis der Effekten in der Bilanz gebucht. Die allenfalls notwendige Wertkorrektur erfolgt global mit den periodischen Marktwertanpassungen.

## 5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

### 5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Bafidia Pensionskasse ist eine voll autonome Vorsorgeeinrichtung und hat keine Verträge mit anderen Risikoträgern abgeschlossen.

### 5.2 Entwicklung des Deckungskapitals für aktiv Versicherte im Leistungsprimat

	2007	2006
Barwerte der erworbenen Leistungen	319'255'000	235'734'000
Risikoreserve	8'730'900	5'221'000
Total am 31. Dezember	<b>327'985'900</b>	<b>240'955'000</b>

### 5.3 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

Stand am 1. Januar	35'132'000	30'466'000
Sparbeiträge Arbeitnehmer	999'170	845'440
Sparbeiträge Arbeitgeber	1'827'645	1'565'532
Freizügigkeitseinlagen	8'001'229	3'133'135
Freizügigkeitsleistungen	-2'173'888	-1'615'556
Kapitalbezüge Scheidung	-1'062'558	0
Kapitalbezüge bei Pensionierung oder Todesfall	-382'068	0
Umwandlung in Rentenleistungen bei Pensionierungen	-1'794'418	0
Verzinsung des Sparkapitals (2.5 % wie Vorjahr)	853'888	737'449
Stand am 31. Dezember	<b>41'401'000</b>	<b>35'132'000</b>
Risikobeiträge Arbeitnehmer	155'062	133'440
Risikobeiträge Arbeitgeber	283'825	246'428

## 5.4 Entwicklung und Verzinsung der Guthaben SPARENPLUS

	2007			Total
	Bonus	Alter 58	FZL- Überschuss	
Stand am 1. Januar	556'222	8'981'852	31'901'351	41'439'425
Einlagen Arbeitnehmer	154'991	2'584'109	29'140	2'768'240
Einlagen Arbeitgeber	179'762	80'000	2'616	262'378
Freizügigkeitseinlagen		36'583	5'019'796	5'056'379
Einlagen infolge Pensums- und Lohnreduktionen			598'645	598'645
pendenter IV-Fall			178'200	178'200
Freizügigkeitsleistungen	-16'552	-56'858	-1'736'752	-1'810'162
Verwendung für Höhereinkauf	-64'494		-2'054'396	-2'118'890
Verwendung für Nachzahlungen		-37'200	-673'394	-710'594
Kapitalbezüge bei Pensionierungen			-737'785	-737'785
Umwandlung in Rentenleistungen		-1'578'848	-2'030'375	-3'609'223
Vorbezüge WEF / Scheidung	-10'676		-613'831	-624'507
Nachtrag aus Vorjahr / Umwandlung in Rente			-21'400	-21'400
Verzinsung des Sparkapitals (2.5 %)	17'497	225'797	775'124	1'018'418
Stand am 31. Dezember	<b>816'750</b>	<b>10'235'435</b>	<b>30'636'939</b>	<b>41'689'124</b>

	2006			Total
	Bonus	Alter 58	FZL- Überschuss	
Stand am 1. Januar	461'737	7'021'195	14'362'632	21'845'564
Einlagen Arbeitnehmer	79'136	2'583'151	1'155'907	3'818'194
Einlagen Arbeitgeber	75'097	225'439	162'721	463'257
Freizügigkeitseinlagen			767'702	767'702
Einlagen infolge Pensums- und Lohnreduktionen			694'830	694'830
Überschüsse LP aus Reglementsrevision 2006			852'160	852'160
Verteilung freie Mittel an aktive Versicherte			15'980'100	15'980'100
Freizügigkeitsleistungen		-51'391	-469'664	-521'055
Verwendung für Höhereinkauf	-77'943	-167'773	-1'594'291	-1'840'007
Verwendung für Nachzahlungen		-39'281	-166'431	-205'712
Kapitalbezüge bei Pensionierungen			-106'630	-106'630
Umwandlung in Rentenleistungen		-863'762	-182'889	-1'046'651
Vorbezüge WEF / Scheidung			-151'848	-151'848
Verzinsung des Sparkapitals (2.5 %)	18'195	274'274	597'052	889'521
Stand am 31. Dezember	<b>556'222</b>	<b>8'981'852</b>	<b>31'901'351</b>	<b>41'439'425</b>

## 5.5 Summe der Altersguthaben nach BVG

	31.12.2007	31.12.2006
Altersguthaben gemäss Schattenrechnung LP	109'385'828	73'075'856
Altersguthaben gemäss Schattenrechnung BP	13'521'276	11'310'631
Total per 31. Dezember	<b>122'907'104</b>	<b>84'386'487</b>
BVG-Mindestzinssatz	2.50%	2.50%

<b>5.6</b>	<b>Entwicklung des Vorsorgekapitals für Rentner</b>	<b>31.12.2007</b>	<b>31.12.2006</b>
	Altersrentner	149'618'000	79'146'000
	Invalidenrentner	7'295'000	5'332'000
	Ehegattenrenten	24'926'000	12'684'000
	Kinder- und Waisenrenten	512'000	520'000
	Überbrückungsrenten	558'000	318'000
	anwartschaftliche Ehegattenrenten	33'138'000	17'469'000
	<b>Total per 31. Dezember LP und BP</b>	<b>216'047'000</b>	<b>115'469'000</b>
	gemäß jährlichem Gutachten des Experten für berufliche Vorsorge		

## 5.7 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Aufgrund der Berechnung des Experten für die berufliche Vorsorge vom 15. Januar 2008 ist die Pensionskasse per 31. Dezember 2007 in der Lage, ihre gesetzlichen und reglementarischen Verpflichtungen zu erfüllen. Dem langfristigen Risiko der Langlebigkeit wird durch die zusätzliche Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung Rechnung getragen. Die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung entsprechen den zurzeit geltenden gesetzlichen Vorschriften.

Die letzte detaillierte versicherungstechnische Bilanz per 1. Januar 2007 des Experten für die berufliche Vorsorge datiert vom 15. Oktober 2007. Der gleiche Experte hat am 24. Oktober 2007 eine Analyse über den bisherigen Risikoverlauf der Pensionskasse erstellt. Die Dokumente attestieren der Pensionskasse eine ausreichende Risikovorsorge und die Sicherstellung, die versicherungstechnischen Verpflichtungen zu erfüllen.

## 5.8 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

	<b>31.12.2007</b>	<b>31.12.2006</b>
Technische Grundlage	BVG 2000	BVG 2000
Technischer Zinssatz	4 %	4 %
Zuschlag für Zunahme der Lebenserwartung in % des Deckungskapitals für Aktive und Rentner	3.5 %	3.0 %

Der Vorstand bestimmt die von der Pensionskasse anzuwendenden versicherungstechnischen Grundlagen.

### Zusammensetzung der technischen Rückstellungen

Rückstellung für Zunahme der Lebenserwartung Aktive LP	11'480'000	7'229'000
Rückstellung für Zunahme der Lebenserwartung Aktive BP	1'449'000	1'054'000
Rückstellung für Zunahme der Lebenserwartung Rentner	7'562'000	3'464'000
<b>Total per 31. Dezember</b>	<b>20'491'000</b>	<b>11'747'000</b>

## 5.9 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Die Berechnungsbasis BVG 2000 / 4 % wird seit 2004 angewendet.

Zur Abdeckung der kontinuierlichen Zunahme der Lebenserwartung wird der Zuschlag für die Zunahme der Lebenserwartung bis zur Einführung einer neuen Sterbetafel jährlich um 0.5 % erhöht.

## 5.10 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

	<b>31.12.2007</b>	<b>31.12.2006</b>
Aktiven	802'364'368	568'675'614
Verbindlichkeiten	-33'323'366	-2'377'363
Passive Rechnungsabgrenzung	-32'333	-39'752
Arbeitgeber-Beitragsreserven	-3'394'645	-868'274
Vorsorgevermögen netto	<b>765'614'024</b>	<b>565'390'225</b>
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	<b>647'614'024</b>	<b>444'742'425</b>
Deckungsgrad	<b>118%</b>	<b>127%</b>

Unter dem Einfluss der per 1. Januar 2007 erfolgten Neuanschlüsse von Arbeitgeberfirmen hat sich der Deckungsgrad von 127 % (31.12.2006) auf 120 % (1.1.2007) reduziert. Dem gegenüber verzichtet die Versichertengruppe der Stadt Solothurn während 5 Jahren vollständig und in den nachfolgenden 5 Jahren teilweise auf einen Anspruch auf die Wertschwankungsreserven und allfälligen freien Mittel. Bis zum 31. Dezember 2007 sank der Deckungsgrad hauptsächlich infolge von Wertänderungen im Anlagevermögen um weitere 2 %-Punkte.

## **6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage**

### **6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement**

Der Vorstand der Pensionskasse legt die Richtlinien für die Anlage des Vermögens fest und überwacht die gesamte Geschäftsführung. Die Anlagepolitik wird mindestens einmal jährlich durch den Vorstand überdacht und bei Bedarf werden die vorhandenen Richtlinien überarbeitet. Der Vorstand bestimmt zudem die Auswahl der Partnerbanken für die Verwahrung der Wertpapiere und die Abwicklung der Transaktionen sowie die Auswahl der Anlagefonds und -stiftungen, die Diversifikation des Aktienportefeuilles und den Einsatz von Absicherungsinstrumenten. Der Vorstand entscheidet über alle Käufe und Verkäufe von Liegenschaften sowie über Unterhalts- und Sanierungskosten von mehr als CHF 50'000 pro Objekt.

Der durch den Vorstand bestimmte Anlageausschuss, erarbeitet die Entscheidungsgrundlagen für die Festlegung der Anlagepolitik und gewährleistet eine effiziente Überwachung der Risiken im Anlageprozess und der Zielsetzungen in der Vermögensverwaltung.

Ein aktives Trading durch die Geschäftsführung (bis zu CHF 500'000 pro Titelart und Transaktion (Ziffer 4.3 des Anlagereglementes)) wurde auch im 2007 angewendet.

Die Geschäftsführung setzt unter anderem die durch den Vorstand festgelegte Anlagestrategie um und kontrolliert die an professionelle Gesellschaften ausgelagerten Liegenschaftsverwaltungen. Es bestehen keine Delegationen von Anlageentscheiden oder weiteren Verwaltungshandlungen an Dritte.

Der Verhaltenskodex in der beruflichen Vorsorge wird eingehalten.

### **6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen mit Ergebnis des Berichts (Art. 59 BVV 2)**

Gemäss der vom Vorstand beschlossenen Anlagestrategie dürfen Schweizer Aktien in der Bandbreite von 25 – 35 % und Anlagen bei Arbeitgeberfirmen (Mitgliedbanken) von 5 – 15 % liegen. Dabei wird das Halten von Liquidität mangels Anlagecharakter nicht als Erweiterung im Sinne von Art. 59 BVV 2 betrachtet und die Limite gemäss Art. 57 Abs. 2 BVV 2 von 5 % pro Arbeitgeberfirma dauernd eingehalten. Wir verweisen hierzu auch auf die Ziffer 6.7 des Geschäftsberichtes.

Der Vorstand beurteilt die Anlagestrategie regelmässig auf deren Risikotragfähigkeit und stützt sich dabei auch auf die im Vorstand vertretenen Anlageexperten.

Das Anlagereglement der Kasse sieht die folgenden Erweiterungen der Anlagemöglichkeiten im Sinne von Art. 59 BVV 2 vor:

- Die Anlagestrategie der Pensionskasse beinhaltet eine gezielte Diversifikation der Vermögensanlagen. Dabei soll ein möglichst optimales Risiko/Ertragspotenzial ausgeschöpft werden. Deshalb wurden die Sachinvestitionen (Aktien Schweiz und Liegenschaften) zulasten der renditeschwachen Nominalwertanlagen im Rahmen der bewilligten Bandbreiten erweitert.
- Mit dem im Oktober 2007 angepassten Anlagereglement sind auch alternative Anlagen erlaubt, die nicht in die traditionellen Kategorien Geldmarktanlagen, Obligationen, Akti-

en und Immobilien fallen. Solche Investitionen können nur in der Form von kollektiven Anlagen erfolgen, sofern die Risikofähigkeit gegeben ist und/oder schlüssige Beweggründe vorliegen und vom Vorstand im Einzelfall genehmigt werden.

Die Ende 2007 erstmals vorhandenen alternativen Anlagen (siehe Ziffer 6.4) beanspruchen die vorerwähnten Vorgaben für die Erweiterungen. Es handelt sich um Kollektivanlagen, die an der Preisentwicklung von Edelmetall- und Rohstoffmärkten partizipieren und um einen Fund of Hedge Funds mit einer offenen Anlagestrategie. Diese Anlagen wurden im Rahmen der Aufnahme neuer Mitgliedfirmen in das Portefeuille übernommen und durch den Vorstand genehmigt. Diese Anlagen betragen insgesamt lediglich 1 % des Gesamtvermögens und beeinträchtigen weder die Sicherheit noch die Risikostreuung der Pensionskasse.

### 6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

	2007	2006
Stand am 1. Januar	99'870'000	88'500'000
Bildung zulasten der Betriebsrechnung	18'130'000	11'370'000
Stand am 31. Dezember	<b>118'000'000</b>	<b>99'870'000</b>
in % des massgebenden Anlagevermögens	16.8%	19.2%
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve	131'280'000	99'870'000
in % des Anlagevermögens	18.7%	19.2%
Reservedefizit	<b>-13'280'000</b>	<b>0</b>

Der Vorstand hat für jede Anlagekategorie das inhärente Risiko individuell in Prozenten des Marktwertes festgelegt. Daraus ergibt sich die oben erwähnte, gewichtete Sollgrösse.

#### 6.31 Zuteilung der Wertschwankungsreserve auf die Destinatärkategorien

	2007			Total
	LP	BP	Rentner	
Stand am 1. Januar	61'223'200	5'348'200	33'298'600	99'870'000
Vorabzuweisung 1.5 % auf das Deckungskapital von CHF 41.4 Mio.	0	621'000	0	621'000
Zuweisung aus Betriebserfolg (3 % des Deckungskapitals)	9'692'700	1'257'000	6'559'300	17'509'000
Stand am 31. Dezember	<b>70'915'900</b>	<b>7'226'200</b>	<b>39'857'900</b>	<b>118'000'000</b>

## 6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

	31.12.2007		Vorjahr	nach BVV 2	Anlage- strategie
	in CHF	in %	in %	maximal %	Bandbreite %
Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen (direkte Anlagen Inland)	93'363'077	12	8	100	
Festgeldanlagen (direkte Anlagen Inland)	100'050'000	12	11	100	
Forderungen (direkte Anlagen Inland)	2'145'181	0	0		
Obligationen		23	17		
direkte und indirekte Anlagen Obligationen Inland	96'735'405	12	7	100	5 - 15
direkte und indir. Anlagen Obligationen Ausland	86'020'229	11	9	30	5 - 15
Aktien		33	40	50	
direkte Anlagen in inländische Aktien	183'127'247	23	32	30	25 - 35
direkte und indirekte Anlagen in ausl. Aktien	82'327'889	10	9	25	5 - 10
Alternative Anlagen (siehe Ziffer 6.2)	11'107'238	1	0		0 - 5
Liegenschaften (direkte und indir. Anlagen Inland)	143'604'579	18	23	50	20 - 30
Aktive Rechnungsabgrenzung	3'883'523	0	0		
<b>Total Aktiven</b>	<b>802'364'368</b>	100	100		
davon					
Nominalwerte	378'313'892	47	36		35
Sachwerte	420'166'953	52	64	70	65
Liquiditätshaltung	93'074'103				
Vermögensanlagen bei Arbeitgeberfirmen	69'505'250	9	9	5	5 - 15
<i>Total Arbeitgeberfirmen</i>	<i>162'579'353</i>				
Fremdwährungen	52'958'883	7	5	20	5 - 15

Die inländischen Aktien und Liegenschaften sind vorübergehend im Gesamtvermögen untervertreten. Es ist vorgesehen, diese beiden Anlagebereiche durch Investitionen im Jahre 2008 wieder in die Bandbreite zu führen.

## 6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Gemäss Anlagereglement dürfen als Ergänzung Derivate, insbesondere zur Absicherung gegen unerwünschte Risiken eingesetzt werden. Eine Hebelwirkung auf das Gesamtvermögen und Leerverkäufe von Basisanlagen sind verboten.

### Derivate in Kollektivanlagen

Ende 2007 sind innerhalb der Kollektivanlagen gewisse Derivate enthalten, deren Bewertung durch das professionelle Fondsmanagement sichergestellt ist. Abgesehen von mit Anleiheobligationen verbundenen Wandelrechten innerhalb Obligationenfonds handelt es sich um Bestandteile von strukturierten Produkten innerhalb der Anlagegruppe Alternative Anlagen. Weder im Bilanzierungszeitpunkt noch Ende Vorjahr bestanden direkte Anlagen der Pensionskasse in derivative Finanzinstrumente.

## 6.6 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Die erstmals im Jahre 2007 standardisiert angewandte und zeitgewichtete Berechnungsmethode zeigte für das Berichtsjahr eine Gesamtpformance der Vermögensanlagen von 3.2 %. Bei den nachfolgend aufgeführten Erfolgspositionen stellen wir ergänzend dazu das Nettoergebnis in Prozent des jeweiligen Durchschnittskapitals (Salden Ende 2007 / 2006) dar.

	2007	2006
<b>6.61 Ertrag Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen</b>	<b>1'631'761</b>	<b>524'491</b>
Zinsertrag Bankguthaben und Geldmarktanlagen	1'631'761	524'491
<i>Durchschnittsrendite</i>	<i>2.4%</i>	<i>1.5%</i>
<b>6.62 Zinsaufwand</b>	<b>-7'779</b>	<b>-4'081</b>
Zins auf Arbeitgeberbeitragsreserven	-6'371	-4'081
Verzugszinsen auf Austrittsleistungen (2.5%)	-1'408	0
<b>6.63 Ertrag Festgeldanlagen</b>	<b>1'997'033</b>	<b>1'437'087</b>
Zinsertrag	1'997'033	1'437'087
<i>Durchschnittsrendite</i>	<i>2.4%</i>	<i>2.6%</i>
<b>6.64 Nettoertrag Obligationen</b>	<b>2'545'868</b>	<b>961'602</b>
Zinsertrag direkte Anlagen Inland	3'027'661	1'243'235
Zinsertrag direkte Anlagen Ausland	1'043'926	697'839
Ausschüttungen Kollektivanlagen Obligationen Ausland	1'632'101	1'609'220
Marktwertanpassungen	-3'157'820	-2'588'692
<i>Durchschnittsrendite</i>	<i>1.8%</i>	<i>1.1%</i>
<b>6.65 Nettoertrag Aktien</b>	<b>10'406'053</b>	<b>36'437'706</b>
Dividenden Aktien Inland	3'882'175	3'153'517
Dividenden Aktien Ausland	1'345'881	659'066
Ausschüttung Kollektivanlagen	0	218'025
Marktwertanpassungen	5'177'997	32'407'098
<i>Durchschnittsrendite</i>	<i>4.2%</i>	<i>16.9%</i>
<b>6.66 Nettoertrag Alternative Anlagen</b>	<b>765'589</b>	<b>0</b>
Ausschüttung Kollektivanlagen	0	0
Marktwertanpassungen	765'589	0
<i>Durchschnittsrendite</i>	<i>6.9%</i>	
<b>6.67 Nettoertrag Liegenschaften</b>	<b>6'260'752</b>	<b>6'959'018</b>
Mietzinsenträge	9'274'250	9'123'647
Ausschüttung Kollektivanlagen	288'770	121'661
Unterhalt und Reparaturen	-1'543'138	-1'471'804
Steuern und Versicherungen	-144'215	-136'015
Betriebskosten	-554'652	-480'324
<i>Subtotal</i>	<i>7'321'015</i>	<i>7'157'165</i>
<i>Durchschnittsrendite des ordentlichen Erfolges</i>	<i>5.3%</i>	<i>5.5%</i>

	2007	2006
<i>Subtotal</i>	7'321'015	7'157'165
Sanierung und Renovation von Liegenschaften	-3'029'096	-3'403'230
Marktwertanpassungen	2'206'054	3'205'083
Nettoerlös aus Verkäufen von direkten Anlagen		
Ausbuchung Restbuchwert	-100'000	0
Grundstück-Gewinnsteuer und Gebühren	-65'559	0
Verkaufsprovision an die Liegenschaftsverwaltung	-71'662	0
<i>Durchschnittsrendite des Nettoertrages</i>	4.5%	5.3%
<b>6.68 Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage</b>	<b>-367'687</b>	<b>-513'335</b>
Transaktions- und Depotgebühren	-132'833	-210'539
Kommissionsrückvergütungen	221'703	164'362
Börseninformationsgebühren	-8'043	-22'811
Liegenschaftsverwaltung	-448'514	-444'347
<i>durchschnittlicher Kostensatz der Vermögensanlagen</i>	0.05%	0.10%

## 6.7 Anlagen bei Arbeitgeberfirmen und Arbeitgeber-Beitragsreserven

	31.12.2007	31.12.2006
<b>6.71 Liquiditätshaltung bei Arbeitgeberfirmen</b>	<b>93'074'103</b>	<b>33'274'337</b>
Kontokorrente bei verschiedenen Mitgliedbanken	93'074'103	33'274'337

Zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsbereitschaft führt die Pensionskasse Kontokorrente bei Mitgliedbanken (Arbeitgeberfirmen). Die Höhe dieser Liquiditätshaltung richtet sich insbesondere nach den voraussichtlichen Geldströmen der nächsten sechs Monate, zuzüglich einer Liquiditätsreserve in einer gemäss Anlagereglement festgelegten Bandbreite von 0 bis 5 % des Gesamtvermögens.

Die Ende 2007 ausgewiesene Liquidität beinhaltet die vorausbezahlten Freizügigkeitseinlagen von Neueintritten im Umfange von CHF 30 Mio. Weitere rund CHF 30 Mio. werden für die Erfüllung der laufenden Verpflichtungen und die Investition in eine Liegenschaft verwendet. Die übrigen rund CHF 33 Mio. (ca. 4 % des Gesamtvermögens) bilden die Liquiditätsreserve.

	31.12.2007	31.12.2006
<b>6.72 Anlagen bei Arbeitgeberfirmen</b>	<b>69'505'250</b>	<b>49'293'450</b>
Festgeldanlagen	65'550'000	45'550'000
Aktien	3'955'250	3'743'450
indirekte Anlagen in Aktien und Obligationen	0	0

Die Pensionskasse legt mittel- und langfristige Gelder bei Mitgliedbanken (Arbeitgeberfirmen), vorwiegend in der Form von Festgeldern und vereinzelt in Aktien an. Als strategisches Ziel hat der Vorstand für derartige Anlagen eine Bandbreite von 5 – 15 % des Gesamtvermögens festgelegt, mit der Einschränkung, dass keine Arbeitgeberfirma 2 % des Gesamtvermögens überschreitet. Innerhalb dieser Anlagen soll etwa die Hälfte mittelfristig als Festgelder mit einer Restlaufzeit bis zu zwei Jahren angelegt werden.

Die Ende 2007 ausgewiesenen Anlagen betragen gesamthaft rund 9 % des Gesamtvermögens, wobei die mittelfristigen Anlagen CHF 43 Mio. oder rund 5 % des Gesamtvermögens betragen. Keine Arbeitgeberfirma überschreitet die Limite von 2 %.

	<b>2007</b>	<b>2006</b>
<b>6.73 Erträge auf Anlagen bei Arbeitgeberfirmen</b>	<b>3'249'405</b>	<b>1'463'993</b>
Kontokorrente	1'590'273	334'913
Festgeldanlagen	1'659'132	1'072'830
Kassenobligationen	0	56'250
<i>Durchschnittsrendite</i>	<i>2.7%</i>	<i>2.2%</i>

Bei den Zinssätzen handelt es sich um bankübliche Konditionen, welche auch für andere Kunden angewendet werden.

	<b>2007</b>	<b>2006</b>
<b>6.74 Arbeitgeber-Beitragsreserven</b>	<b>3'394'645</b>	<b>868'274</b>
Stand am 1. Januar	868'274	0
Einlagen von Arbeitgeberfirmen	2'520'000	864'193
Verzinsung (Zinssatz 0.5% p.a.)	6'371	4'081
Stand am 31. Dezember	<b>3'394'645</b>	<b>868'274</b>

Die Guthaben betreffen mehrere Arbeitgeberfirmen.

## 7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

	31.12.2007	31.12.2006
<b>7.1 Zusammensetzung der Obligationen</b>	<b>182'755'634</b>	<b>95'326'272</b>
Anlehensobligationen Inland		
öffentlich rechtliche Körperschaften	27'184'200	3'030'900
Pfandbriefinstitute	20'047'950	15'808'500
Banken	13'725'500	8'296'600
Elektrizitätsindustrie	7'021'000	3'067'900
übrige Finanz und Industrie	24'731'900	8'339'350
Kollektivanlagen	4'024'855	0
Anlehensobligationen Ausland		
Banken, Industrie	37'981'682	17'677'792
Kollektivanlagen	48'038'547	39'105'230
<i>davon in fremden Währungen</i>		
Anlehensobligationen Ausland	16'493'681	17'677'792
<b>7.2 Zusammensetzung der Aktien</b>	<b>265'455'136</b>	<b>229'472'422</b>
Inland		
Mitgliedinstitute	3'955'250	3'743'450
Banken	34'518'445	44'741'550
Versicherungen	14'973'800	15'972'000
Chemie, Pharma	51'264'042	52'601'825
Nahrungsmittel	38'836'640	31'756'500
übrige Industrie und Dienstleistungen	39'579'070	31'171'265
Ausland		
Chemie, Pharma	4'827'800	3'396'500
Energie	23'218'065	8'131'086
Rohstoffe	4'990'910	3'504'496
Nahrungsmittel	3'870'854	3'015'000
übrige Industrie und Dienstleistungen	10'685'672	7'872'250
Kollektivanlagen global	34'734'588	23'566'500
<i>davon in fremden Währungen</i>		
Aktien Ausland	33'079'257	8'818'842
<b>7.3 Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>3'883'523</b>	<b>1'934'122</b>
Zinsabgrenzungen auf Vermögensanlagen	3'883'523	1'934'122
<b>7.4 Andere Verbindlichkeiten</b>	<b>30'755'874</b>	<b>2'186'878</b>
Vorausbezahlte Einlagen	30'309'003	1'784'465
Abrechnungskonten mit Liegenschaftenverwaltungen	123'509	167'465
Sicherheitsfonds	111'091	121'222
Diverse Verbindlichkeiten	212'271	113'726

	2007	2006
<b>7.5 Beiträge Arbeitnehmer</b>	<b>8'673'911</b>	<b>6'292'859</b>
Sparbeiträge LP	6'168'531	4'343'265
Sparbeiträge BP	999'170	845'440
Risikobeiträge LP	1'351'148	970'714
Risikobeiträge BP	155'062	133'440
<b>7.6 Beiträge Arbeitgeber</b>	<b>13'593'340</b>	<b>9'878'851</b>
Sparbeiträge LP	9'377'935	6'556'856
Sparbeiträge BP	1'827'645	1'565'532
Risikobeiträge LP	2'103'935	1'510'035
Risikobeiträge BP	283'825	246'428
<b>7.7 Einmaleinlagen und Einkaufssummen</b>	<b>91'336'002</b>	<b>5'384'500</b>
Auskäufe von Kürzungen LP	1'292'399	1'103'049
Einlagen Arbeitnehmer SPARENPLUS	2'768'240	3'818'194
Einlagen Arbeitgeber SPARENPLUS	262'378	463'257
Einkauf in das Rentendeckungskapital (Übernahme Rentner)	87'012'985	0
<b>7.8 Einkäufe in die technischen Rückstellungen</b>	<b>4'411'794</b>	<b>0</b>
Anteil Zunahme der Lebenserwartung Aktive	1'904'726	0
Anteil Zunahme der Lebenserwartung Rentner	2'507'068	0
<b>7.9 Freizügigkeitseinlagen</b>	<b>95'977'140</b>	<b>28'801'437</b>
Leistungsprimat	82'919'533	24'900'600
Beitragsprimat	8'001'228	3'133'135
SPARENPLUS	5'056'379	767'702
<b>7.10 Kapitaleistungen bei Pensionierung</b>	<b>-2'219'807</b>	<b>-2'595'157</b>
Leistungsprimat	-1'099'954	-2'488'527
Beitragsprimat	-382'068	0
SPARENPLUS	-737'785	-106'630
<b>7.11 Kapitaleistungen bei Tod und Invalidität</b>	<b>-301'236</b>	<b>-278'270</b>
Leistungsprimat	-301'236	-278'270
Beitragsprimat	0	0
SPARENPLUS	0	0

	<b>2007</b>	<b>2006</b>
<b>7.12 Freizügigkeitsleistungen bei Austritt</b>	<b>-21'841'072</b>	<b>-8'687'243</b>
Leistungsprimat	-16'062'604	-6'550'632
Beitragsprimat	-3'968'306	-1'615'556
SPARENPLUS	-1'810'162	-521'055
<b>7.13 Vorbezüge WEF / Scheidung</b>	<b>-3'271'764</b>	<b>-614'986</b>
Leistungsprimat	-1'584'700	-463'138
Beitragsprimat	-1'062'557	0
SPARENPLUS	-624'507	-151'848
<b>7.14 Verwaltungsaufwand</b>	<b>-853'963</b>	<b>-691'320</b>
Personal	-458'166	-303'938
Raummiete	-42'495	-45'026
Vorstand, Geschäftsführung, Delegierte, Versammlungen	-69'278	-63'951
Drucksachen	-4'024	-14'630
Büromaterial und Telefon	-22'490	-16'955
Informatik	-108'584	-91'458
Bank und Postgebühren	-9'920	-1'358
Beratung und Prüfung	-124'653	-132'872
Anschaffungen	-14'353	-3'096
übriges	0	-18'036
<i>Verwaltungsaufwand in % der Arbeitnehmer- + Arbeitgeberbeiträge</i>	3.8%	4.3%
<b>7.15 Liegenschaftenbestand</b>	<b>143'604'579</b>	<b>132'492'853</b>
Direkte Anlagen in Wohnbauten	132'100'000	129'700'000
Kollektivanlagen in Wohnbauten und Geschäftshäusern	11'504'579	2'792'853

Die Details zum direkten Liegenschaftenbestand sind auf den nachfolgenden Seiten dargestellt.

## Gliederung Liegenschaften (direkte Anlagen) nach Objekten

Objekt, Ort Bezeichnung	Baujahr	Kauf	Wohnungen				Total	Gewerbe- räume	Bilanzwert in CHF 31.12.2007
			1-/2-Z	3-Z	4-Z	5-Z			
<b>Region Bern</b>									
3004 Bern									
Reichenbachstrasse 11/13	1957	1971	7	6	2		15		2'800'000
3012 Bern									
Neufeldstrasse 111	1934	1993	15				15		2'900'000
3018 Bern-Bümpliz									
Keltenstrasse 31/33	1960	1978		16			16		2'400'000
3400 Burgdorf									
Steinhofstrasse 45/49	1963	1976	2		18		20		3'200'000
3324 Hindelbank									
Mühlemattweg 8/12	1983	1983	6		14	1	21		4'500'000
3314 Schalunen									
Holzrütti 2/6	1987	1993		6	12		18		3'100'000
3066 Stettlen									
Bleichestrasse 23/29	1974	1978	24	12			36		4'300'000
3052 Zollikofen									
Lätternweg 6	1970	1977			6	7	13		3'100'000
<b>Region Solothurn/Biel/ Neuenburg</b>									
4512 Bellach									
Allmendgasse 1/7	1960	1986	12	4	20		36		6'100'000
4500 Solothurn									
von Suryweg 2 /12 /									
Schützenmattstrasse 8	1967	1987	16	22	10	2	50		11'000'000
Küngoltstrasse 32/34	1990	1991	28	10	3		41		6'400'000
4553 Subingen									
Wachtelweg 12	2007	2007	7	5	3		15		3'800'000
<b>Region Basel</b>									
4226 Breitenbach									
Wohnsiedlung Bodenacker	1989	1992	4	22	21		47		8'100'000
4410 Liestal									
Galmstrasse 6/8	1974	1985		8	8		16		4'100'000
4132 Muttenz									
neue Bahnhofstrasse 126/28/ Kirschgartenstrasse 16/18	1960	1994	6	36			42	1	7'900'000

Objekt, Ort Bezeichnung	Baujahr	Kauf	Wohnungen			5-Z	Total	Gewerbe- räume	Bilanzwert in CHF 31.12.2007
			1-/2-Z	3-Z	4-Z				
<b>Region Aargau</b>									
5033 Buchs Blumenweg 9	1958	1959		6	6		12		2'400'000
5502 Hunzenschwil Bahnhofstrasse 8	1974	1977		3	9		12		3'000'000
5630 Muri Bachmatten 12/13	1971	1971		8	8		16		3'300'000
5703 Seon Ausserdorf 17	1972	1976		3	3		6		1'100'000
5035 Unterentfelden Kirchweg 4	1968	1975		8	4		12		2'700'000
5436 Würenlos Juchstrasse 10/12	1971	1971		6	3	4	13		3'300'000
<b>Region Luzern</b>									
6210 Sursee Badrain 1/5	1968	1977		9	9		18		4'000'000
<b>Region Zürich</b>									
8132 Egg Püntstrasse 24/30	1967	1971	9	18	15	6	48		12'100'000
8624 Grüt-Gossau Grünaustrasse 6	1981	1982	3		6		9		2'100'000
8645 Jona Fluhgutstrasse 1	1974	1978	3	3	3	1	10		2'200'000
8700 Küsnacht Oberwachtstrasse 6	1956	1975			7		7	1	2'300'000
8154 Oberglatt Bahnhofstrasse 49/53	1970	1975	11	8	1		20		3'900'000
8952 Schlieren Nassackerstrasse 2/4	1952	1953	5	11		1	17	1	2'800'000
8620 Wetzikon Tändelistrasse 8	1973	1978	4	8		1	13		2'800'000
Spitalstrasse 238 8406 Winterthur	1979	1979	8	4	5	1	18		3'900'000
Friedhofstrasse 4 8046 Zürich	1967	1968	3	3	3		9		1'900'000
Bächlerstrasse 41/43 8032 Zürich	1954	1978	4	4	4		12		2'400'000
Klosbachstrasse 48	1888	1951				4	4		2'200'000
<b>Total</b>			<b>177</b>	<b>249</b>	<b>203</b>	<b>28</b>	<b>657</b>	<b>3</b>	<b>132'100'000</b>
<b>Verkauf 2007:</b>									
2025 Chez-le-Bart Foulaz 12/14	1973	1973		20	10		30		3'800'000

## **8 Auflagen der Aufsichtsbehörde**

Die Aufsichtsbehörde hat die Jahresrechnung 2006 noch nicht zur Kenntnis genommen. Es bestehen derzeit keine Auflagen der Aufsichtsbehörde. Der Vermögensübertragung und der Teilliquidation infolge des Austrittes der ehemaligen Mitgliedfirmen IRB Interregio Bank und Luzerner Regiobank per 31. Dezember 2004 ist gemäss der Verfügung der Aufsichtsbehörde vom 15. Mai 2007 in Rechtskraft erwachsen.

## **9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage**

### **9.1 Verpfändung von Aktiven**

keine

### **9.2 Solidarhaftung und Bürgschaften**

keine

### **9.3 Laufende Rechtsverfahren**

Eine Klage in Bezug auf IV-Leistungen ist pendent.

### **9.4 Besondere Geschäftsvorfälle und Vermögens-Transaktionen**

keine

## **10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Auf den 1. Januar 2008 sind neun Arbeitgeberfirmen mit einem Kapitalvolumen von rund CHF 30 Mio. neu in die Bafidia Pensionskasse eingetreten (vgl. Mitgliederverzeichnis auf Seiten 2 und 3).

Im Januar 2008 hat die Pensionskasse ein Grundstück in Gränichen (AG) erworben. Es ist geplant, auf diesem Grundstück sechs 11-Familienhäuser mit einem vorgesehenen Verkehrswert von rund CHF 28 Mio. erstellen zu lassen.

## Bericht der Kontrollstelle



PricewaterhouseCoopers AG  
Birchstrasse 160  
8050 Zürich  
Telefon +41 58 792 44 00  
Fax +41 58 792 44 10  
www.pwc.ch

Bericht der Kontrollstelle  
an die Delegiertenversammlung der  
Bafidia Pensionskasse  
Zürich

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Bafidia Pensionskasse für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, den Statuten und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Christoph Käppeli  
Leitender Revisor

Yvonne Staub

Zürich, 20. März 2008